



ARIOWITSCH-HAUS

KULTUR-UND BEGEGNUNGSZENTRUM



Programm
Frühling 2026

ALLE VERANSTALTUNGEN UNTER VORBEHALT.
AKTUELLE INFORMATIONEN FINDEN SIE AUF
www.ariowitschhaus.de

»März

■ Sonntag, 1. März | 17 Uhr

"A bissele Glik" Purim – Konzert mit Karolina Trybala und TATE-MAME

Jüdische Tangos und Chansons aus Lemberg, Warschau bis Berlin und Paris

Karolina Trybala singt nicht nur, sie sammelt auch Lieder und Geschichten, übersetzt, vermittelt zwischen Kulturen und gibt Konzerte sowie Gesangsworkshop in ganz Europa. Mit besonderer Leidenschaft widmet sie sich seit vielen Jahren der Musik der 1920-er aus Galizien. Im Rahmen ihrer Recherchen ist das jiddische Gesangsbuch „TATE-MAME“ entstanden.

In dem Programm präsentiert Karolina Trybala jüdische Klassiker und Tangos der Zwischenkriegszeit, die in Lemberg und Warschau Furore machten und dann mit den Künstlern über Berlin bis nach Paris, Tel Aviv und New York reisten. Karolina Trybala bezaubert auf Jiddish, Polnisch, Deutsch, Französisch und Hebräisch.

Mit Witz, Lust, Tiefe und Wehmut zelebriert sie das Alte und kreiert zugleich ihre leidenschaftlichen, unnachahmlichen Adaptionen.

Poetisch und mitreißend wird eine Brücke von damals in die heutige Zeit geschlagen, Tradition trifft Lebensfreude.

Karolina Trybalas facettenreicher Gesang wird von zwei Ausnahme-Musikern kongenial ergänzt: dem feurigen Geiger Alexander Bersutsky aus Odessa sowie Mateusz Tadeusz Dudek, dem Akkordeon-Virtuosen aus Krakau

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V., GRASSI Museum für Völkerkunde

Eintritt: 9€/ erm. 7€

Für Kinder ist der Eintritt frei.

Ort: Bonvenon Raum im GRASSI Museum für Völkerkunde



Trybala und Tate-Mame ©M. Bader

■ Freitag, 6. März | 11:30–13 Uhr

Purimveranstaltung für Schulklassen: Wir feiern, singen, tanzen!

Die Veranstaltung vermittelt Schüler/-innen der vierten bis sechsten Klasse jüdische Kultur am Beispiel des Purimfestes. Die Teilnehmer/-innen können dabei tanzen, lernen und traditionelles Gebäck probieren. Außerdem wird der Notenbogen-Entdeckerpass zur jüdischen Musik in Leipzig vorgestellt.

Geeignet für die Fachbereiche Ethik, Geschichte, Religion, Musik und Sachkunde

Veranstalter: Notenspur e. V.

Eintritt frei (Saal)

Anmeldung erforderlich unter schalom@notenspur-leipzig.de

■ Sonntag, 8. März | 15 Uhr

Konzert zum Frauentag

Концерт посвящённый Международному женскому дню.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Saal). Um Spenden wird gebeten.



Wir feiern, singen, tanzen ©Daniel Reiche

■ Dienstag, 10. März | 19 Uhr

Allmuth Behrendt: Gefeierte und vergessen?

Jüdische und im Nationalsozialismus verfolgte Künstler an der Leipziger Oper 1890–1933 Hentrich&Hentrich 2025

Seit einigen Jahren ist wiederholt die Frage nach den „verstummten Stimmen“ der Musiklandschaft nach 1933 gestellt und in Teilen erhellt worden. Für die Opern-Praxis in Leipzig blieb dies bislang aus. Nicht von der Hand zu weisen sind grundsätzliche Schwierigkeiten: Wo kann man ansetzen? Was wissen wir von jüdischen Künstlern, die an den Leipziger Theatern gewirkt haben? Wer waren die Lieblinge des Leipziger Repertoiretheaters, wer die Gesangs-Helden, die ihr Publikum begeisterten?

Im Ergebnis mehrjähriger Recherchen kann man sich mit diesem Band nun den Lebenswegen von mehr als 120 Künstlern nähern. Einige dieser Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer, Dirigenten und Regisseure lebten zeitweise im Waldstraßenviertel oder unweit davon. Einige von ihnen sollen an diesem Abend vorgestellt werden – dank manch erhaltener Aufnahme ist dies auch unmittelbar mit Musik möglich.

Veranstalter: Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V., AG jüdisches Leben
Eintritt frei (Salon). Um Spenden wird gebeten.



Sonntag, 15. März | 11 Uhr
Weiterer Termin am 17. Mai | 14 Uhr

Zerstörung und Neubeginn: Jüdische Geschichte in der Brodoyer Synagoge

Leipzig war bis zur Zeit des Nationalsozialismus eines der wichtigsten Zentren jüdischen Lebens in Deutschland. Über 700 Jahre hinweg prägte eine große jüdische Gemeinde die Stadt. Nach Blüte, Zerstörung in der Shoah und dem Neubeginn ab 1945 erlebt jüdisches Leben in Leipzig seit der Wiedervereinigung erneut eine Phase des Wachstums. Heute ist Leipzig wieder das größte jüdische Zentrum Sachsens und Ostdeutschlands.

Die Führung findet vollständig in der Brodoyer Synagoge statt. Im Mittelpunkt stehen die Geschichte des Gebäudes, die Entwicklung der jüdischen Gemeinde in Leipzig sowie zentrale Aspekte jüdischer Religion und Kultur.

Die Brodoyer Synagoge ist die einzige Leipziger Synagoge, die die sogenannte Reichspogromnacht 1938 überstanden hat. Heute dient sie wieder als Gottes- und Gemeindehaus. Die Führung bietet einen konzentrierten, authentischen Einblick in jüdisches Leben in Leipzig – historisch fundiert, ohne Pathos oder Verklärung.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eine Kooperation mit Leipziger Stadtevents

Teilnahmegebühren: 14€

Treffpunkt: Brodoyer Synagoge

Anmeldung unter www.leipziger-stadtevents.de

Männliche Besucher brauchen während der Führung eine Kopfbedeckung



Brodoyer Synagoge ©Ahoi Leipzig

■ **Sonntag, 15. März | 17 Uhr**
Weitere Aufführung am 19. April und 10. Mai | 17 Uhr
Музыкальная комедия «Ведунья»

Кто управляет нашей жизнью – высшие силы? Или мы сами кузнецы своего счастья? И несчастья тоже... Пять женщин со статусом «всё сложно» неожиданно пересекаются в салоне ведуньи Добромиры, где пытаются найти выход из жизненного тупика. Магия кажется простым решением, но, как известно, на чудо надейся, а сам не плошай. Искрометный юмор, непредсказуемый сюжет и яркие забавные персонажи – все это ждёт вас в новой музыкальной постановке театра GLÜK.

В ролях: Денис Бек, Анастасия Гельмут, Ирина Кадушкина, Аркадий Кукулиев, Дмитрий Ларин, Ирина Лемперт, Вера Мэдлер, Ирина Рискер, Елена Штриккер, Светлана Юделевиц

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Saal)

■ **Mittwoch, 18. März | 19 Uhr**

Die Mikwe – das Tauchbad

Ein Gespräch mit Rebbetzin Marina Charnis

Zu jüdischem Gemeindeleben gehört die Mikwe – das Tauchbad. Auch die Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig hat ein Tauchbad. Mikwen werden durch natürliches Wasser gespeist und dienen der rituellen Reinigung von Personen und Gegenständen. In die Funktion der Mikwen für das religiöse Leben führt uns Marina Charnis ein und steht für Fragen zur Verfügung.

Veranstalter: Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft Leipzig

Eintritt frei (Salon)

Любительский театр GLÜK представляет

музыкальную комедию

ВЕДУНЬЯ

по пьесе Галины Лавриненко

15 марта
19 апреля
10 мая

17:00

14+

Theater GLÜK

»Leipzig liest“ 2026 | Jüdische Lebenswelten

Das Programm der Leipziger Buchmesse im Jahr der Jüdischen Kultur in Sachsen 2026 TACHELES

■ Mittwoch, 18. März | 19 Uhr

Maurice Blik: „Zweiter Atem“

Künstlerisches Memoir eines Bergen-Belsen-Überlebenden

Literatur-Konzert anlässlich der deutschen Veröffentlichung des Bandes mit Johanna Krumstroh (Rezitation) und Anke Helfrich (Klavier)

Als kleiner Junge musste der niederländisch-britische Junge Maurice Blik mit seiner Familie nach der Deportation aus Amsterdam die Gräuel des Lagers Bergen-Belsen erleben. Nach der Befreiung wurde er in England erst zum Kunsterzieher und Dozenten und schließlich zu einem auch in Amerika gefeierten zeitgenössischen Bildhauer. Anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten zum 80. Jahrestag der Befreiung besuchte Maurice Blik im April 2025 zum zweiten Mal in seinem Leben das ehemalige Konzentrationslager Bergen-Belsen in der Heide. Im Gepäck hatte er seine Autobiographie „The Art of Survival“, die seine monumentalen Skulpturen mit seiner Lebensgeschichte in Verbindung bringt und in der er es in außergewöhnlicher Weise schafft, „mit einer klaren Stimme ohne jegliche Selbstmitleid (...) die erschütternden Erlebnisse seiner Kindheit zu schildern, die den Bildhauer, der er werden sollte, entscheidend formten. Die Geschichte von Maurice und auch die lebensbejahende Kraft seiner Werke ist deshalb viel mehr als nur ein weiterer überzeugender Beitrag zu den Augenzeugenberichten aus dieser dunklen Zeit.“ (Natasha Kaplinsky, OBE, The Art of Survival 2022)

Veranstalter: STROUX edition mit Daniela Bracher

Eintritt frei (Saal)

■ Donnerstag, 19. März – Saal

17Uhr **Sarah Cohen-Fantl**

Wie alles begann und sich jetzt wiederholt

Bonifatius Verlag

Moderation: Carola Stein

18Uhr **Ruth Olshan**

Immergrün

Pfaueninsel Verlag

Moderation: Matthias Morgenthaler



Johanna Krumstroh ©Literatur Konzert

»Leipzig liest“ 2026 | Jüdische Lebenswelten

Das Programm der Leipziger Buchmesse im Jahr der Jüdischen Kultur in Sachsen 2026 TACHELES

■ Donnerstag, 19. März – Saal

- 19 Uhr **Mirna Funk**
Balagan
dtv
Moderation: Carsten Hueck
- 20 Uhr ● **Julya Rabinowich**
Mo & Moritz
Hanser Jugendbuch Verlag
- **Thomas Sparr**
Come out!
C.H. Beck Verlag

■ Freitag, 20. März – Saal

- 17 Uhr **Steffi Hentschke**
Manchmal möchte ich gern schreien
Aufbau Verlag
Moderation: Dmitrij Kapitelman
- 18 Uhr **Shelly Kupferberg**
Stunden wie Tage
Diogenes Verlag (Vortrag)
- 19 Uhr **Dana von Suffrin**
Toxibaby
Kiepenheuer & Witsch Verlag
Moderation: Anvar Čukosk
- 20 Uhr **Barbara Hahn**
Totalitäre Herrschaft: Hannah Arendt heute gelesen
Wallstein Verlag
Moderation: Thedel von Wallmoden
- 21 Uhr **Iryna Fingerova**
Zugwind
Rowohlt

■ Samstag, 21. März – Saal

- 17 Uhr **Marko Dinić**
Buch der Gesichter
Zsolnay Verlag
- 18 Uhr **Alexander Estis**
Am Anfang war Schmonzes
Satyr Verlag
- 19 Uhr **Armin Nassehi**
Anmerkungen zum Antisemitismus Titel
C.H.Beck Verlag
Moderation: Matthias Morgenthaler
- 20 Uhr **Eva Umlauf**
Genau so fängt es an. Ein Appell
Hoffmann und Campe
Moderation: Korbinian Frenzel
- 21 Uhr **Jeanette van Laak**
Das Exil im Gepäck. Die Lebenswege der Grafikerin Lea Grundig
Campus Verlag
Moderation: Zarin Aschrafi



Cohen-Fantl, Sarah
©Tal Brushel



Olshan, Ruth
©Urban Zintel



Funk, Mirna
©Dafy Hagai



Rabinowich, Julia
©Michael Mazohl



Sparr, Thomas
©Jürgen Bauer



Hentschke, Steffi
©Ilia Yefimovich



Kupferberg, Shelly
©Heike Steinweg
_Diogenes Verlag



Suffrin, Dana von
©Gunter Glücklich



Hahn, Barbara
©privat



Fingerova, Iryna
©Max Zerrahn



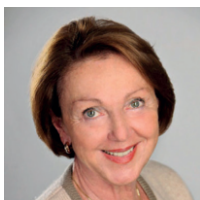
Dinic, Marko
©Apollonia Theresa Bitzanr



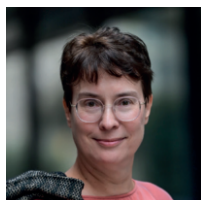
Estis, Alexander
©Magnus Terhorst



Nassehi, Armin
©LMU München



Umlauf, Eva
©privat



van Laak, Jeannette
©Studioline Photography Leipzig

»Leipzig liest“ 2026 | Jüdische Lebenswelten

Das Programm der Leipziger Buchmesse im Jahr der Jüdischen Kultur in Sachsen 2026 TACHELES

■ Donnerstag, 19. März – Salon

- 17.30 Uhr **Andrea von Treuenfeld**
Israelis in Berlin nach dem 7. Oktober
Neofelis Verlag
Moderation: Matthias Naumann
- 18.30 Uhr **Vladimir Vertlib**
Der Jude und die Kaiserin
Residenz Verlag
Moderation: Jessica Beer
- 19.30 Uhr **Benyamin Reich**
Jerusalem-Berlin
Secession Verlag Berlin
Moderation: Christian Ruzicska
- 20.30 Uhr **Lili Körber**
Abschied von Gestern
Verlag das kulturelle Gedächtnis
Moderation: Peter Graf

■ Freitag, 20. März – Salon

- 17.30 Uhr **Luigi Toscano**
Kanakenkind
Herder Verlag
- 18.30 Uhr **Anja Tuckermann + Annabelle Sperber**
Damals in der Rosenstraße
Fischer-Sauerländer Verlag
Moderation: Annika Depping
- 19.30 Uhr **Yevgeniy Breyger**
hallo niemand. Roadtrip in Versen
Suhrkamp Verlag
Moderation: Doris Plöschberger
- Anna Opel**
- 20.30 Uhr **Now! Judith Malina und das Living Theatre**
AvivA Verlag
Moderation: Britta Jürge

■ Samstag, 21. März – Salon

- 16.30 Uhr **Alexander Walther**
Die Shoah und die DDR
Wallstein Verlag
- 17.30 Uhr **Stanisław Vincenz**
Auf der Suche nach dem Taubenbuch des Baal Schem Tow
Arco
Moderation: Bernd Karwen
- 18.30 Uhr **Peter Schäfer**
Judaistik im Geist der Philologie. Erinnerungen
Wallstein Verlag
Moderation: Thedel von Wallmoden
- 19.30 Uhr **Daniel Siemens**
Fred Stein. Die Biographie
Ch. Links Verlag
Moderation: Cornelius Pollmer
- 20.30 Uhr **Gerhard J. Rekel**
Lina Morgenstern
Kremayr + Scheriau-Verlag
(Vortrag mit Bildern)



Treuenfeld, Andrea von
©Sarina Chamatov



Vertlib, Vladimir
©Aleksandra Pawloff



Reich, Benyamin
©Benjamyn Reich



Körber, Lili
©Alte Synagoge, Verlag
für das kulturelle Gedächtnis



Toscano, Luigi
©privat



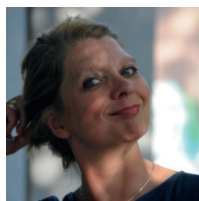
Breyger, Yevgeniy
©Rafaela Proell,
Suhrkamp Verlag



Sperber, Annabelle
©Silke Weinsheimer



Tuckermann., Anja
©privat



Opel, Anna
©Paula Opel



Walther, Alexander
©Karla Mohr
mohrfeeling



Vincenz, Stanislaw
©gemeinfrei



Schäfer, Peter
©Jüdisches Museum Berlin



Siemens, Daniel
©Kathrin Kronast



Rekel, Gerhard J.
©privat

Veranstalter: Leipzig liest
Eintritt frei
(Saal und Salon)

Änderungen vorbehalten!

Aktuelle Infos auf:
www.ariowitschhaus.de

■ Sonntag, 22. März | 17 Uhr

Konzert: Brahms, Balkans & Bagels

OKTOPUS – Kanadisches Klezmer Ensemble in Leipzig

Das Programm „Brahms, Balkans & Bagels“ bringt das international renommierte achtköpfige Klezmer-Ensemble Oktopus aus Montreal/Kanada für ein mehrtägiges Musik- und Begegnungsprogramm nach Leipzig.

Oktopus ist ein in Montreal ansässiges Oktett, das sich der jüdischen Kultur, insbesondere der Klezmer-Musik, verschrieben hat. Die Musiker des Ensembles verfügen allesamt über eine fundierte klassische Ausbildung (viele von ihnen spielen in den großen Orchestern der Provinz Québec) und erforschen die Verbindungen zwischen klassischer und Volksmusik.

Die leidenschaftlichen, virtuoson Darbietungen der Gruppe sind von Humor und Erzählkunst durchzogen. Melancholische Melodien, die die jahrhundertlange Verfolgung widerspiegeln, verschmelzen mit überschwänglicher Lebensfreude. Obwohl die Arrangements und Aufführungen der Gruppe unverkennbar in der Klezmer-Tradition verwurzelt sind, schlagen sie auch vielfältige Wege ein und integrieren Kompositionen von Brahms, Kodály oder Mahler, Lieder aus Québec und sogar Jazzimprovisationen. Respekt vor verschiedenen Traditionen und Authentizität sowie der Wunsch, Menschen durch Musik zusammenzubringen, bilden den Kern des künstlerischen Ansatzes von Oktopus.

Veranstalter: Ariowitsch- Haus e. V.

Eintritt frei (Saal). Um Spenden wird gebeten.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes und des Conseils des arts et des lettres du Québec.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



**JAHR DER
JÜDISCHEN
KULTUR
IN SACHSEN
2026**



Oktopus ©Emmanuel Crombez

■ Montag, 23. März | 17 Uhr

Workshops for various instruments

OKTOPUS – Kanadisches Klezmer Ensemble in Leipzig

Intended more specifically for music students, these workshops are designed for smaller groups and go more in depth into the specifics of Eastern European music. How are classical instruments used to interpret this music? What are the possibilities of each instrument? What role does each instrument play? What is the difference between Western scales and rhythms and those found in Eastern European music?

This workshop is punctuated by several musical examples and students are invited to play with the musicians of the group. Upon request, scores and audio files can be sent to the teachers a few weeks before the workshop, so that they can prepare them with their students and perform them with the group during the workshop. If the workshop takes place before the band's performance, the students can be invited to come and play a piece on stage.

Length: 60 min. (adaptable)

Languages: French and English

Audience: about 15 students per workshop

Required equipment: each student must bring his/her own musical instrument

Veranstalter: Ariowitsch- Haus e. V.

Eintritt frei (Saal). Um Spenden wird gebeten.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes und des Conseils des arts et des lettres du Québec.

Anmeldung unter keinbrecht@ariowitschhaus.de

■ Dienstag, 24. März | 17 Uhr

Workshop for a specific instrument

OKTOPUS – Kanadisches Klezmer Ensemble in Leipzig

Each musician in the group can also give an instrument-specific workshop, aimed at students who already have a good practice of music. The possibilities are:

- | | |
|----------------------|----------------------|
| • Classical clarinet | • Klezmer clarinet |
| • Classical flute | • Classical violin |
| • Klezmer violin | • Classical trombone |
| • Klezmer trombone | • Classical trumpet |
| • Klezmer trumpet | • Classical piano |
| • Jazz piano | • Classical drum |
| • Klezmer drum | |

Length: 60 min. (adaptable)

Languages: French and English

Audience: about 15 students per workshop

Required equipment: each student must bring his/her own musical instrument

Veranstalter: Ariowitsch- Haus e. V.

Eintritt frei (Saal). Um Spenden wird gebeten.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes und des Conseils des arts et des lettres du Québec.

Anmeldung unter keinbrecht@ariowitschhaus.de



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

TACHELES

■ Sonntag, 29. März | 17 Uhr

Warten auf Ihn

Szenische Lesung nach dem Theaterstück von Michail Cheifetz

Eine lyrische Fantasie.

Vier Frauen kommen zu einem Date.

Jede wartet auf Ihn. Doch wer ist Er?

Lyrik, feiner Humor und präzise Beobachtungen des Lebens – eine Geschichte, die niemanden gleichgültig lässt.

«В ОЖИДАНИИ ЕГО»

Сценическая читка по пьесе Михаила Хейфица

Лирическая фантазия

Четыре женщины приходят на свидание.

Каждая ждёт Его. Но кто Он?

Лирика, тонкий юмор и точные жизненные наблюдения — история, которая не оставит никого равнодушным.

KonText ist eine kreative Literatur- und Theatergruppe aus Leipzig, die szenische Lesungen in russischer Sprache präsentiert.

Veranstalter: Kontext

Eintritt frei (Salon)

Alter: ab 16 Jahren

Die Lesung findet in russischer Sprache statt.

■ Sonntag, 29. März | 17 Uhr

Stummfilm: Hungry Hearts

USA, 1922, 80 minutes, B&W

Silent with English intertitles

Directed by E. Mason Hopper

Klavier: Svitlana Kapitanova

Hungry Hearts (1922) erzählt die bewegende Geschichte einer jüdischen Einwandererfamilie auf New Yorks Lower East Side, die zwischen religiöser Tradition und dem Traum vom sozialen Aufstieg um ein besseres Leben ringt. Der restaurierte Stummfilm gilt als frühes Meisterwerk der jüdisch-amerikanischen Filmgeschichte.

Dieser frühe Stummfilm wurde in einem Hollywood-Studio produziert, doch die Straßenszenen wurden vor Ort auf der Lower East Side in New York City gedreht. Dieser bittersüße Klassiker fängt die Hoffnungen und Entbehrungen jüdischer Einwanderer in der Neuen Welt eindrucksvoll ein.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt: 15€/ erm. 10€ (Leipzig Pass, Kinder bis 18 Jahre).

Ort: Saal des Ariowitsch-Hauses



©Hungry Hearts Poster

»April

■ Sonntag, 12. April | 15 Uhr

Israelische Tänze für Jedermann

Wir laden Sie ein, gemeinsam mit Nathalie Ivasova jüdische und israelische Volkstänze (für Anfänger) zu erlernen und gemeinsam zu tanzen.

Приглашаем Вас потанцевать вместе с Наталией Ивасёвой еврейские и израильские народные танцы (для начинающих).

Veranstalter: Ariowitsch- Haus e. V.

Eintritt frei (Saal)

■ Dienstag, 14. April | 10 Uhr

Jom haScho'a – Holocaust-Gedenktag

Zu Jom haScho'a wird seit dem 18. April 1953 in Israel jährlich der über 6 Millionen im Nationalsozialismus ermordeten Jüdinnen und Juden gedacht. Gleichzeitig wollen wir aber auch den Überlebenden gedenken.

Anlässlich dieses bedeutenden und weltweit begangenen Gedenktages, wollen wir Sie einladen, Jom haScho'a am Dienstag den 14. April 2026, 10 Uhr auf den Neuen Israelitischen Friedhof, Delitzscher Straße 224, bei einer gemeinsamen Niederlegung von Gedenksteinen zu begehen. Leipzigs Bürgermeisterin für Kultur, Dr. Skadi Jennicke, wird dazu ein Grußwort sprechen. Wir wollen gemeinsam erinnern und gedenken und uns dieses Gedenken ebenso eine Mahnung sein lassen, sich dem gegenwärtigen Antisemitismus entgegenzusetzen.

Im Anschluss bietet der Historiker Steffen Held eine Führung zur historischen Bedeutung des Neuen Israelitischen Friedhof für Interessierte an.

Veranstalter: Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig, Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Neuer Israelitischer Friedhof)

Männliche Besucher möchten wir bitten, auf dem Friedhof eine Kopfbedeckung zu tragen.



Jom haScho'a

■ **Mittwoch, 15. April | 18 Uhr** auch als online-live-Veranstaltung

Basiswissen Judentum im Rahmen von Tacheles zu #beziehungsweise Frühling/Aviv Schöpfungsverantwortung

Für das Themenjahr Tacheles gibt es im Rahmen der Reihe Basiswissen eine Dialogreihe zu fünf Themen #beziehungsweise jüdisch-christlich näher als du denkst. Der vorab aufgenommene Dialog von den Religionspädagoginnen Dr. Ruth Röcher (jüdischer Religionsunterricht) und Christiane Donath (evangelischer Religionsunterricht) bildet dabei die Grundlage, über das Thema Schöpfungsverantwortung aus jüdischer und christlicher Perspektive ins Gespräch zu kommen.

Veranstalter: Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft Leipzig,

Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Salon)

Die Veranstaltung wird auch via Zoom übertragen. Den Link dazu finden Sie auf www.ariowitschhaus.de

■ **Donnerstag, 16. April | 18 Uhr**

Im Rahmen von Jom haScho'a: IMIONA NURTU. DIE NAMEN DER STRÖMUNG

Ein Hörspiel-Oratorium von Kai Grehn unter Verwendung der „Sterbebücher von Auschwitz“ und von Gedichten von Tadeusz Borowski | anschl. Diskussion mit Expert:innen

Jemandem, der nicht mehr für sich selbst sprechen kann, die eigene Stimme zu leihen, ist ein fast intimes Ereignis. Für „Imiona nurtu. Die Namen der Strömung“ sind Menschen aus ganz Europa dem Aufruf von Kai Grehn gefolgt und haben aus den Sterbebüchern von Auschwitz die Namen von Ermordeten ausgewählt und ausgesprochen. Entstanden ist ein außergewöhnliches Hörstück, das weit über die Grenzen des Genres hinausgeht; ein memento mori, verwoben mit Lagergedichten des KZ-Überlebenden Tadeusz Borowski und mit Geräuschaufnahmen aus den ehemaligen Häftlingsbaracken. Kunst im Dienst des Erinnerns, ein Hörspiel-Oratorium, das nicht erzählt, sondern Zeugnis ablegt. Ein stilles, fast rituelles Werk, das aus den Stimmen der Lebenden eine Brücke zu den Toten schlägt. Im Anschluss an das Oratorium findet ein Gespräch mit Dr. Nora Pester (Hentrich & Hentrich Verlag), Kai Grehn (Regisseur) und Elisabeth Gallas vom Dubnow Institut statt.

Das Gespräch wird moderiert von René Schlott.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Die Veranstaltung wird gefördert durch die Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft.

Eintritt frei (Saal)



Pressefoto Auschwitz-Birkenau-Rampengleise

©Kai Grehn

■ Sonntag, 19. April | 18 Uhr

Lesung „Smombies“ Komödie nach dem Stück von Igor Vitrenko

Wie oft scrollen Sie sinnlos durch soziale Netzwerke?

Wie befreien Sie sich aus dieser virtuellen Gefangenschaft?

«Залипшие»

Сценическая читка по пьесе Игоря Витренко

Как часто вы бессмысленно просматриваете ленту соцсетей на смартфоне?

Как вырваться из этого виртуального плена?

KonText ist eine kreative Literatur- und Theatergruppe aus Leipzig, die szenische Lesungen in russischer Sprache präsentiert. Wir vereinen Menschen mit internationalen Wurzeln und verschiedener Bühnenerfahrung.

Veranstalter: Kontext

Eintritt frei (Salon)

■ Dienstag, 28. April | 18 Uhr

Jüdische Biografien in Sachsen im 19. Jahrhundert – Das Beispiel Leipzig

Im Verlauf des 19. Jahrhunderts veränderten sich die Lebensbedingungen von Jüdinnen und Juden in Sachsen wie auch anderswo in Deutschland grundlegend: Einerseits war es die Zeit der schrittweise erfolgten rechtlichen Gleichstellung in fast allen Lebensbereichen. Und zugleich war die Epoche von tiefgreifenden kulturellen Veränderungen im Judentum gekennzeichnet: Verbürgerlichung, Bildungsstreben, Reformen des Gottesdienstes und der Erziehung der jüdischen Jugend wurden prägend. Diese Entwicklungen werden exemplarisch sichtbar in rund 120 jüdischen Lebensläufen, die im Rahmen der ‚Sächsischen Biografien‘ zum TACHELES-Jahr neu erarbeitet und – gesammelt mitsamt einer historischen Einleitung – auch in Buchform veröffentlicht wurden. Rund 40 dieser Biografien sind eng mit der damals aufstrebenden jüdischen Gemeinde Leipzigs verbunden. Menschen aus sehr verschiedenen Herkunft, Milieus und Berufen kommen damit in den Blick. Neben einer allgemeinen Einführung in das Thema des Buches werden im Gespräch einige der Lebensläufe aus Leipzig herausgestellt und diskutiert.

Der Abend wird musikalisch umrahmt durch den Leipziger Synagoralchor, der zwei Chorwerke des Leipziger Komponisten Salomon Jadassohn (1831–1902) vorträgt.

Veranstalter: Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde Dresden,

Landesverband Sachsen der Jüdischen Gemeinden

In Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung

Eintritt frei (Saal)



Coverbild juedische biografien

»Mai

■ Sonntag, 3. Mai | 17 Uhr

„Quellen des Lebens“ – die Kraft von jüdischen Frauen

Sandra Kreisler & Naoko Christ-Kato

In diesem Programm werden wiederentdeckte Klavierwerke der niederländischen Komponistin Rosy Wertheim ausgewählten Gedichten jüdischer Lyrikerinnen wie Gertrud Kolmar, Selma Meerbaum-Eisinger oder Tamar Radzyner gegenübergestellt. Rosy Wertheim (1888–1948) schrieb ebenso lyrische und klangsinnliche wie vielschichtige Musik; die Gedichte der drei Autorinnen fassen diese Musik in emotionale und treffende Worte. Selma Meerbaum-Eisinger und Gertrud Kolmar verloren ihr Leben in der Schoa, Tamar Radzyner überlebte mehrere Konzentrationslager. Rosy Wertheim lebte in Amsterdam, Paris, Wien und New York und war eine der ersten niederländischen Komponistinnen, die international Erfolg hatte. Als die Nazis die Niederlande besetzten, versteckte sie nicht nur sich selbst, sondern auch andere, und überlebte. In den Werken dieser starken Künstlerinnen spüren Darstellerin Sandra Kreisler und Pianistin Naoko Christ-Kato der poetischen Lebenskraft nach, die sich aus der zarten und doch zähen Zuwendung zur Kunst als Quelle und Ventil ergibt. Die Musik und die Texte zeigen auf exemplarische Weise jüdisch-weibliche Lebenswelten in volatilen Verhältnissen, wie wir sie auch heute erleben.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Mit freundlicher Unterstützung des Zentralrats der Juden in Deutschland.

Eintritt frei (Saal)

Um Spenden wird gebeten.



**ZENTRALRAT DER JUDEN
IN DEUTSCHLAND**



Sandra Kreisler



Naoko Christ-Kato

■ **Dienstag, 5. Mai | 19 Uhr**

Ein Jüdisches Museum in Leipzig – Konzepte und Möglichkeiten Vortrag von Tom Schremmer

Die Grundidee von Tom Schremmers Staatsexamensarbeit entstand aus einer aktuellen kulturpolitischen Debatte in Leipzig – oder, zugespitzt formuliert, aus der sächsischen Gretchenfrage: Dresden oder Leipzig? Denn parallel zur Leipziger Diskussion wurde auch in Dresden über die Gründung eines Jüdischen Museums nachgedacht.

Vor diesem Hintergrund wurden jüdische Museumskonzepte in Deutschland und Europa untersucht – sowohl historisch durch Archiv- und Literaturrecherchen als auch empirisch durch dokumentierte Museumsbesuche, die Herr Schremmer unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten ausgewertet hat.

Neben der Frage, welche konzeptionelle Lücke Leipzig innerhalb der europäischen (jüdischen) Museumslandschaft schließen könnte, war auch eine kritische Auseinandersetzung mit der politischen Forderung nach einem sächsischen Jüdischen Museum notwendig: Warum wird dieses Thema in Stadträten, im Sächsischen Landtag und in der Öffentlichkeit so intensiv verhandelt? Denn: wie „jüdisch“ kann ein solches Museum sein, wenn heute nur noch wenige Jüdinnen und Juden in Sachsen leben?

Dieser Vortrag gibt einen Ausblick darauf, wie ein Jüdisches Museum in Leipzig aussehen könnte – inhaltlich, strukturell und gesellschaftlich. Vor allem aber modern und lebendig!

Veranstalter: Bürgerverein Waldstraßenviertel – AG Jüdisches Leben,
Eintritt frei (Salon). Um Spenden wird gebeten.

■ **Sonntag, 10. Mai | 17 Uhr**

Музыкальная комедия «Ведунья»

Siehe Beschreibung vom 15. März

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Saal)

■ **Sonntag, 17. Mai | 15 Uhr**

Konzert der „Kinderphilharmonie“

Junge Musiker präsentieren ihr Können und Talent einem Publikum.

Schüler der Klavierklassen von Svetlana Kapitanova und Susana Babakhanov wirken an dem Konzert mit.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Saal)

■ Sonntag, 17. Mai | 18 Uhr

„Serjoscha ist zu dumm“

Szenische Lesung nach dem Stück von Dmitri Danilow

Eine phantastische Absurdität.

In das Leben des gewöhnlichen Programmierers Serjoscha platzen plötzlich Boten eines mysteriösen „Lieferservices“.

Die gemessene Routine, in der alles vorhersehbar war, liegt in Scherben.
Kann das Leben danach noch so weitergehen wie zuvor?

«Серёжа очень тупой»

Сценическая читка по пьесе Дмитрия Данилова

Фантастический абсурд.

В жизнь обычного программиста Серёжи врываются курьеры из загадочной
«Службы доставки».

Размеренная рутина, где всё предсказуемо, разбита вдребезги.

Может ли жизнь после этого идти как прежде?

KonText ist eine kreative Literatur- und Theatergruppe aus Leipzig, die szenische Lesungen in russischer Sprache präsentiert. Wir vereinen Menschen mit internationalen Wurzeln und verschiedener Bühnenerfahrung.

Veranstalter: KonText

Eintritt frei (Salon)

■ Mittwoch, 20. Mai | 19 Uhr

Vortrag der Jüdisch-Christlichen Arbeitsgemeinschaft Leipzig

Das Thema finden Sie zeitnah auf www.ariowitschaus.de

Veranstalter: Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft Leipzig

Eintritt frei (Salon)

■ Mittwoch, 20. Mai | 19 Uhr

Buchpräsentation „Leipzig wird jüdisch“

Ein Vortrag von Katrin Löffler

Jahrhundertlang war Leipzig kein guter Ort für Juden. Erst im 18. Jahrhundert lebten hier wieder einige jüdische Familien als „Schutzverwandte“ und zu den Messen strömten hunderte Messjuden in die Stadt. Das 19. Jahrhundert aber stand im Zeichen des Aufbruchs und der Hoffnung: Die jüdischen Messebesucher kämpften für ihre Gleichberechtigung, viele junge Juden zog es zum Studieren an die Pleiße, und der Brühl mit seinen zahlreichen Rauchwarenhandlungen erhielt im Volksmund den Namen „Judenbrühl“. Aus Juden in Leipzig wurden Leipziger Juden – Leipzig wurde jüdisch. Das neue Buch von Katrin Löffler versammelt Beiträge zum jüdischen Leben im 19. Jahrhundert, das bisher wenig erforscht worden ist.

Veranstalter: Lehmstedt Verlag

Eintritt frei (Salon)

■ Sonntag, 31. Mai | 17 Uhr

Konzert "A lidele in idish"

„Die Stetl und ihre Menschen gibt es nicht mehr, aber ihre Lieder haben überlebt. Umso mehr berühren sie uns. Sie sind einfach und direkt, aber immer doppelschichtig: Selbstverständlich drücken sie gleichzeitig Heiterkeit und Trauer, Zärtlichkeit und Zorn aus. Sie sind eben ganz nah am Leben.“ (ein Zitat von Dalia Schaechter)

Концерт "А лиделе ин идиш"

«Штетл и его жители больше не существуют, но их песни выжили. И это еще больше трогает нас. Они просты и прямы, но всегда имеют двойной смысл: они одновременно выражают радость и печаль, нежность и гнев. Они просто очень близки к жизни» (Далия Шахтер).

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Saal)



©nestel messtypen ausschnitt

»Projekt Mehrgenerationenhaus

Tel: 0341 – 2254 1000 oder 225 57 45

Anmeldung unter mgh@ariowitschhaus.de

Montag

10.00 – 12.00 Uhr	PC-Kurs
10.00 – 12.00 Uhr	Tanzkurs für Senior*innen
15.00 – 17.00 Uhr	Folklore Tänze
16.00 – 18.00 Uhr	Bibliothek geöffnet
16.00 – 17.30 Uhr	Chor für Erwachsene auf Russisch
16.30 – 17.30 Uhr	Vorschule Mathe
16.00 – 19.00 Uhr	Mal- und Zeichenkurs (5–10 Jahre) auf Deutsch und/oder Russisch
17.00 – 18.00 Uhr	Kinderballett (4–6 Jahre)
17.30 – 20.00 Uhr	Theater „ETO“
18.00 – 20.00 Uhr	Internationale Tänze

Dienstag

10.00 – 12.00 Uhr	Offener Spielertreff
11.00 – 14.30 Uhr	Konversationskurs Deutsch
15.00 – 16.00 Uhr	Vorschule Deutsch
14.00 – 18.00 Uhr	Spiele Mathe und Logik auf Russisch
15.15 – 16.00 Uhr	Kinderballett (4–6 Jahre)
16.00 – 18.00 Uhr	Mal- und Zeichenkurs (5–10 Jahre) auf Deutsch und/oder Russisch
16.15 – 17.15 Uhr	Jugendballett (15–18 Jahre)
16.00 – 17.30 Uhr	Mal- und Zeichenkurs auf Russisch (10–12 Jahre)
17.30 – 19.00 Uhr	Mal- und Zeichenkurs auf Russisch (8–10 Jahre)
17.00 – 17.45 Uhr	Musikunterricht (4–6 Jahre)
17.00 – 20.00 Uhr	Jüdische Tänze für Erwachsene und Jugendliche (Tanzgruppe Gvanim)
17.00 – 20.00 Uhr	Theater Glück

Mittwoch

10.30 – 12.00 Uhr	Tanzkurs für Senior*innen
14.00 – 16.00 Uhr	Bibliothek geöffnet
15.40 – 16.40 Uhr	Kinderballett (9–11 Jahre)
16.45 – 17.45 Uhr	Kinderballett (12–14 Jahre)
16.00 – 17.00 Uhr	Israelische Tänze für Kinder (Tanzgruppe Shemesh)
15.00 – 16.30 Uhr	Mal- und Zeichenkurs (10–12 Jahre) auf Russisch
16.30 – 18.00 Uhr	Buchkinderwerkstatt (6–12 Jahre)
17.00 – 18.30 Uhr	Mal- und Zeichenkurs (16–20 Jahre) auf Russisch
17.00 – 19.30 Uhr	Israelische Tänze für Erwachsene (Tanzgruppe Sameach)
18.00 – 20.00 Uhr	Internationale Tänze

Alle Aktualisierungen und weitere Kursangebote erfahren Sie unter www.ariowitschhaus.de

»Projekt Mehrgenerationenhaus

Tel: 0341 – 2254 1000 oder 225 57 45

Anmeldung unter mgh@ariowitschhaus.de

Donnerstag

10.00 – 12.00 Uhr	PC-Kurs
10.00 – 11.00 Uhr	Deutschkurs
14.00 – 16.00 Uhr	Bibliothek geöffnet
15.00 – 16.00 Uhr	Vorschule Deutsch
15.00 – 16.30 Uhr	Meisterklasse Malen und Zeichnen (10–12 Jahre)
15.15 – 16.15 Uhr	Kinderballett (9–11 Jahre)
16.00 – 17.30 Uhr	Schachsektion Makkabi e.V.
16.00 – 18.00 Uhr	Mal- und Zeichenkurs (5–10 Jahre) auf Deutsch und/oder Russisch
16.25 – 17.25 Uhr	Jugendballett (13–15 Jahre)
17.00 – 18.30 Uhr	Meisterklasse Malen und Zeichnen (16–20 Jahre)
17.30 – 20.00 Uhr	Theater „ETO“
18.00 – 20.00 Uhr	Theater Glück
18.00 – 20.00 Uhr	Tanzgruppe Modiva

Freitag

15.30 – 16.30 Uhr	Fördergruppe Ballett
16.30 – 17.30 Uhr	Kinderballett (8–10 Jahre)
17.30 – 18.30 Uhr	Kinderballett (4–7 Jahre)

Sonntag

11.00 – 15.00 Uhr	Psychotraining – Aufbau von mentaler Stärke (Offener Treff)
-------------------	--

***Hebräisch-kurs für Anfänger*innen und Fortgeschrittene nach individueller Vereinbarung**

DIGITAL ✱

***Diese Veranstaltungen werden auch als Online-Veranstaltungen angeboten. Nähere Informationen dazu unter www.ariowitschhaus.de**

und über die Schaufenster unseres Hauses. Für die Gemeindeveranstaltungen gibt es einen gesonderten Plan.



Kultur- und Begegnungszentrum Ariowitsch-Haus e.V. Zentrum jüdischer Kultur

Hinrichsenstraße 14, 04105 Leipzig
 Telefon: 0341-22541000 oder 0341-22541002
 Fax: 0341-2255744
 E-Mail: kontakt@ariowitschhaus.de
 Internet: www.ariowitschhaus.de
 TRAM 3/4/7/15, Haltestelle: Leibnizstraße
 Vorstandsvorsitz: Prof. Dr. Martin Maslaton
 Direktor: Kuf Kaufmann, Vorstandvorsitzender
 der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig

Bankverbindung: Sparkasse Leipzig
 IBAN: DE61 8605 5592 1100 8848 97
 Swift-BIC: WELADE8LXXX

 Eingangsbereich für Rollstuhlfahrer
 voll zugänglich
 Toiletten für Rollstuhlfahrer
 nur im Saal zugänglich



 Mehr Generationen Haus Gefördert vom:  Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend  ZENTRALRAT DER JUDEN IN DEUTSCHLAND	Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes. Gefördert durch WELTOFFENES SACHSEN STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES UND GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT Stadt Leipzig  STIFTUNG SÄCHSISCHE GEDENKSTÄTTEN  synagoge und begegnungszentrum leipzig e.v.	 Freistaat SACHSEN  Sparkasse Leipzig  MASLATON Rechtsanwälts-Gesellschaft mbH Leipzig · München · Köln
---	---	--